

[.....]

## 1.2

Frierende hände, das tosen eines wasserfalls, die enttäuschung vom vortag, das nachholen eines treffens, eine verlorene murmel aus glas kommt ins rollen beim abfahren des zuges, ein geschlagener krümmt sich und kneift die augen, ein perlenband reisst und rinnt aus, prasseln von durchlöcherter auf harten fliesen, das heisse wasser im gartenschlauch sommers, das betteln eines kindes an der kasse, so dringendes bedürfnis nach nähe, dass die knie nachgeben, die ruhe des einsamen,

schmetterlingsflügelschlag am rand der neunten stunde, am radrand des neunten ablaufs von zehn litern wasser über ein schilfrohr, zurückschlagen, ein von teleobjektiven gerundeter ausschnitt des wahrnehmungsrandes, sphäroid, von liderserpentinen durchzogen, geädert, vernetzt, wegwartenüberwuchert, übersät von spuren des wartens, oktaedrisches quellendasein, in lichtlosen tiefen unsichtbares schwimmen, velumschlagen, dunkel und kühl die spiegelungen des dunklen und kühlen, so also:

dunkel und kühl. Schmetterlingsflügelschlag also: ein abgeholztes gefühl klarheit auf dem bambuskahlschlag neunter stunden taumelt und humpelt, taumelt und humpelt und geht, taumelt und humpelt und geht und läuft, und geht und läuft schnell jetzt und rennt, und läuft schnell und rennt jetzt und nimmt den weg in sprüngen und fällt und rennt jetzt und fällt und nimmt den fall im laufen und stürzt:

Die ruhe des einsamen. Ein leises rufen in den stillen bergen, echo erwartend und fürchtend, harren und warten in die dämmerungsstille hinein, noch ein ruf hinterher, geknüpft daran, wahrscheinlich auf immer, kein abklang, kein werden: von helligkeit, antwort und echo, kein stimmschwund, kein verklingen, keine dünnere luft. Zurückschlagen. Verschlossene blüten am wegrand, ruinen aus alten zeiten des wandelns, grosse trauben an einer widersonnten mauer reifen oder nicht, wahrscheinlich und möglich und unwahrscheinlich: heiseres beten am feldrand, heiseres wehen im stimmband, buben im fluss, verwoben in einen flüssigen teppich mit glitzern, mit strudeln, mit wellen, mit gurgeln, mit steinborsten, teppichstoppeln aus schlamm und schotter. Eingelagerter sprachraum, pasteurisierte fragmente gutturalen gestammels, am sprachraumufer die wortwerft, ökotones ausfliessen in noch nicht wahrgenommene zustände, ausgebuchtete langeweile unter feuchtem gestein, satzlarven,

salziger geschmack eines traumes vom schlaf in der waschküche, silberfischchen und asseln, leinere wände, steinerne hände, helle fliesen, gebrannt und glasiert mit heustaub und zikadengesang. Langsame verwirrung der stilleentwöhnten augen, aufkeimende irre und sprache. Helles fliesen, gebannt und vexiert in arkaden, aufkeimende irre unter der sprachgegerbten haut damals. Kein weggehn, kein frösteln, keine belehrung, kein abstand, kein stahlgitter, keine bewegung, kein überbegriff, keine schweigeminute, kein anstand, keine verklärung, kein bänderriss, keine aneinanderreihung von verzerrungen, gähnen, geflimmer von hitze über dem asphalt, einsetzende kälte beim hinabgang in den keller, luft schlägt um sich mit der gewalt seiner intrinsischen leere, erschlägt wolken und nebel und tau und frost und dunst aller ungesesehenen zeiten zwischen mittag und mittag. Einsätzliche kälte also unten im keller. Hallende tritte zwischen morschen türen und zementstaub am boden, abgesonderter brechreiz der steine, das hundertfüsserelement. Blaue lichter am rand des waldes, nachtfalter und käfer auf flügen zum mond: in ertrinkender stille ertrinkende augen:

welt als einmalgesehenes:

### 1.3

Einsätzliche kälte also unten im keller, hallende türen, morsche tritte, plötzliche stille, gärungsgeruch, die hand auf der kerze, die flamme ruhig, das tropfen im nächsten raum, das klacken des stromzählers, das knacken der bockkäfer in den rissigen fichtenholztrame, krachen, krachen, knistern, krachen, knirschen und wieder krachen und ein atemvoll luft nur, ein atemvoll nur.

Im letzten kornfeld sich wiegende ähren, perlengeprassel auf fließen.

[.....]

### 1.4

Erste kirschen in lauen gärten, kornfeldfließende ähren, taumeln gegen den pfahl, das fallen, das zurückschlagen. Das auge, vom mund aus: hermetische netzhaut, nerven und wörter in farben, gedämmerte stäbchen und dämmernde zapfen. Eine unsichtbare beziehung ist zuende. Früchte fallen. Verschlussene, offene, reife, duftende, unreife. Eingebachte steinfrucht: keimung und wachstum, geborgene melodie einer steinfurcht, unfruchtbar, steinern, oreaden unter eingerollten tausendfüsslerkolonien,

geöffnet und leer.

Öhmdgeruch von den hängen, grillen und südwind, heisere stimmen, abschied, gärung und wehmut: ausblutende lichter am rand des waldes, nachtfalter und blau

auf käfern zum mond, verbogene auszeit läutet mehrmals ins grosse gelb herein:  
gelb des feldes, der wiesen, des falben laubs, der tagetes, der forsythie,  
schwalbenschwanzgelb. Antiquitätenumgorene traubendüfte an hainen,  
halbkreisrund kreisrund: dasselbe: zum zentrum von der mitte zum zentrum, das  
gleiten der vögel,

wort durch wort, definitionseinheit baum: flechte: feld:  
vase: steppe: baum: flechte:

feld: flechte: feld: vase: steppe, das  
labyrinth der erinnerung, endliche flucht in das wort als endlose flucht aus dem wort:  
aufgelöster duftberg anthrazit über dem hain. Vogelruhe, bevölkert, zeit.

[.....]

ein laufendes kind, ein von sonne  
überfülltes feld giesst licht auf den weg, licht umspült kiesel, licht ist warm und  
trocken auf sand, ist warm und nass in der lache, eine leere flasche unter dem tisch,  
tote fliegen am fensterbrett, im see ist spürbare leere, die luft hingegen ist dickicht,  
mit schweissnassen händen nicht zu zerteilen, der mann riecht an tautropfen, eine  
vorüberfahrende abfolge von farben und zwischenräumen:

blau: leere: blau: leere: blau:

: blau:

Und nie  
fahlwerdendes orangegelb, hell, nie leere, nie fern, kein gesicht, keine augen, keine  
antwort, kein blick, ein zustand ist beschrieben, eine türe schlägt zu:

1.11

Eine vorüberfahrende abfolge von farben und zwischenräumen: blau: leere: blau:  
leere: blau: leere: blau und nie fahlwerdendes orangegelb, hell, nie leere, nie fern,  
kein gesicht, keine augen, keine antwort, nie ableger eines anderen, nie etwas im  
gesichtskreis, kein blick, kein zustand ist beschrieben, keine türe schlägt zu, eine  
scheibe kreiselt am eis, ein zug fährt ab, eine windflucht überwuchert den schatten,  
eine kehre auf der kehlkogelseite eines halben kegels, hohler vulkan: rundum in  
schleifen ziehen krähen hinab und touristen hinauf mit weissen hüten und fremden  
sprachen, ein satz ist gesprochen, mit blauen hüten und eigenen sprachen, fremde  
als fremde erkannt, haus als haus gesehen, tier als tier begrüsst, eine wange ist taub,  
ein abschied ist schwer, eine gambe ist alt, tartuffe hat verspielt, das eis ist  
gegessen, die waffel zerstampft, der zucker über glühender ofenplatte vergossen,  
ausgestreut, der raum füllt sich mit einem körper, dem rauch, das fenster birst, ein  
körper, das fleisch birst, das fleisch bleibt intakt, fremdes wird als fremdes verkannt,  
eine verwesende uhr im rinnstein, ein rinnen, ein rinnsal,

[.....]

das brechen von knochen, das bersten von zähnen, das platzen des amalgams, das krachen der kieferspitzen, das verebben des eiters, der starre blick des chirurgen, das dreiklängige menü der verliebten, najadengeflüster, mit grossen bisssen verschlungener raub, verwischte telefonnummern, mit tinte geschriebene entschuldigung für das immerwährende fernbleiben, eine alte tasse zerbricht, ein mann erwacht inmitten eines unbekanntes turms, regentropfen gefrieren an einem kalten trinkglas, ein synthetischer klang, ein verwelktes gesicht, eine traubenschlucht zwischen häusern, ein versunkenes schloss, lange haare zeichnen ornamente im wind, unter den fallenden äpfeln verdichtete luft, ein schreiendes kontinuum, ein in die mitte steigender kreis, ein eisbruch im sommer, ein bergwärts vermisster, ein im gletscher gefundener ring mit der inschrift *verlorenes misstrauen*, ein aus der mitte fallender kreis, eine mit tinte geschriebene entschuldigung für immerwährendes fernbleiben, ein synthetischer klang, mit tinte geschrieben, ein verwelktes gesicht, der lavafluss erreicht den pulsschlag des binnensees, flaches wellenschlagen, die arhythmie der ozeanferne, hundebellen im herbst, verwitterte zäune, ein stehen vor felsen und höhlen, ein halbnackter junge verlässt das dorf, sieben minuten zuvor roch seine haut noch nach zimtrinde und walnuss, so berichtet das mädchen, an dem er vorbeiging, ein lautloses berichten, ein kauen an worten, ein kauen an ingwer, ein kauen an der plötzlich fehlenden schwere des leibes:

der maiabend steht still, ein vom bogen geschnellter pfeil hält inne im flug und verdunstet, als die schwere glocke läutet, wird föhn und reisst an den verlassenenen hütten, und menschen kommen und warten auf einlass und rauchen pfeife, und menschen kommen und warten auf einlass, bis die türen sich öffnen, grossgrüne schatten ziehn durch die dämmerung und menschen kommen, *lauter stille*, und menschen und tiere kommen und warten auf einlass:

[.....]